Universitätsstadt Tübingen
Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
Flad, Nadja Telefon: 07071-204-2392
Gesch. Z.: 003/ELO/9.04./07/

Vorlage 507a/2026
Datum 07.09.2026

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Energie, Umwelt und Klimaschutz**

Betreff: **Klimaschutzprogramm; Kampagne "Klimaschutz jetzt!"**

Bezug: 507/2026; 6i/2025

Anlagen:

Zusammenfassung:

Die Verwaltung wird zusammen mit ihren Mitwirker_innen die Informations-, Mitmach- und Beratungsangebote zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms weiterhin engagiert, zielgruppenspezifisch und mit den Schwerpunkten „Handlungsorientierung“ und „monothematisch“ anbieten. Die Erfahrungen aus 18 Jahren „Tübingen macht blau“ zeigen, dass insbesondere konkrete und alltagsnahe Themen, die auf persönliche Vorteile abzielen, auf eine hohe Nachfrage stoßen.

In 2027 werden jedoch zudem Ressourcen dafür eingesetzt werden, eine eigenständige große Veranstaltung zu Aufklärung, Information und Motivation zur Mitwirkung zum/beim Klimaschutzprogramm anzubieten.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

   Mit dem interfraktionellen Antrag 507/2026 von AL/Grüne, Die Linke, Klimaliste und SPD soll die Verwaltung beauftragt werden, nach der Verabschiedung der Fortschreibung des Klimaschutzprogramms eine oder mehrere große Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Fraktionen, den Stadtwerken, Umwelt- und Naturschutzorganisationen und weiteren Akteur_innen zu organisieren. Ziel der Veranstaltung(en) soll sein, die Stadtbevölkerung über die Inhalte des Klimaschutzprogramms und die Entwicklungen in den Sektoren Strom, Wärme, Mobilität und den Querschnittsbereichen zu informieren und aufzuklären sowie die Stadtbevölkerung zu beteiligen und zur Unterstützung des Klimaschutzprogramms zu motivieren.

2. Sachstand

Die Verwaltung teilt die Sichtweise der Antragstellenden, dass die ehrgeizigen kommunalen Klimaschutzziele nur erreicht werden können, wenn die Stadtgesellschaft insgesamt mitwirkt. Deshalb hat die Verwaltung bereits 2008 die Klimaschutzkampagne „Tübingen macht blau“ ins Leben gerufen, um zielgruppenspezifisch die Stadtgesellschaft umfassend zur Mitwirkung zu motivieren. Unter dem etablierten Motto „Tübingen macht blau“ bündeln die Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz und ihre Mitwirker_innen zahllose Maßnahmen und Angebote zu Klima- und Ressourcenschutz und setzen vielfältige Kommunikations-, Beratungs-, Bildungs- und Mitmachangebote um, die informieren, konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, um damit zum Klimaschutzhandeln im eigenen Einflussbereich zu motivieren. „Tübingen macht blau“ ist in der Stadtgesellschaft bekannt und geschätzt. Dabei hat sich die Dringlichkeit für einen wirksamen Klimaschutz seit 2008 deutlich erhöht.

Jedoch haben sich die Ansprüche der Stadtgesellschaft an die Kampagne im Laufe der Zeit immer wieder geändert. Zu Beginn von „Tübingen macht blau“ musste eher ein allgemeines Interesse an potenziellen Klimaschutzmaßnahmen im persönlichen und im kommunalen Handlungsfeld abgedeckt werden. So konnten anfänglich mit multithematischen Angeboten wie dem „Klimatag im Rathaus“ noch über 2.000 Besucher_innen angelockt werden, die sich ganz allgemein über Möglichkeiten zum persönlichen Klimaschutz und die Aktivitäten der Stadt informieren wollten. Aktuell kommen noch wenige Hundert Besucher_innen zum Klimatag, die jedoch sehr konkrete Eigeninteressen haben und meist schon gut darüber informiert sind, was sie selbst konkret umsetzen wollen. Auch die Bürgerinformationsveranstaltung zur Fortschreibung des Klimaschutzprogramms, bei der im Oktober 2025 das bisher Erreichte, das nicht Erreichbare und das zukünftig Geplante in den Sektoren Wärme, Strom und Mobilität (inkl. Querschnittsbereiche) mit großem Expertenaufgebot von Stadtwerken und Stadtverwaltung vorgestellt und zur Diskussion gestellt wurde, zog nur etwa 25 (überwiegend bekannte) Teilnehmer_innen an. Ein wenige Monate später von der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz angebotener Infoabend zu Auslegung, Betrieb und Optimierung von Wärmepumpen hatte dagegen eine 3,5-fach so hohe Besucherzahl. Auch der mit einem externen Dienstleister konzipierte Bürgerbeteiligungs-Workshop zur Aufstellung des Klimaschutzprogramms hatte nur 22 Teilnehmer_innen (aus einer Gruppe von 1.500 Personen, die durch einen repräsentativen Auszug aus der Einwohnermeldedatenbank angeschrieben worden waren).

Insgesamt laufen seit mehreren Jahren die eher monothematischen Informations-, Mitmach- und Beratungsangebote gut. Sie haben fast immer ein gutes Aufwand-Reichweiten-Verhältnis, was auch wichtig ist, um die ggf. involvierten Mitwirker_innen „bei der Stange zu halten“. Mit den externen Mitwirker_innen wie z. B. der Agentur für Klimaschutz, dem Umweltzentrum, foodsharing, den PV-Mentor_innen, den Stadtwerken und engagierten Einzelpersonen findet dabei eine enge Absprache statt, um möglichst effizient, agil und abgestimmt zu agieren. Wenn möglich werden bei den Aktivitäten auch weitere lokale Akteur_innen, insbesondere Fachleute und Handwerksbetriebe, eingebunden. Insgesamt konnten im Zeitraum Anfang 2025 und bis Mitte 2026 über 60 Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt und dabei mehr als 9.000 Teilnahmen verzeichnet werden. Besonders große Reichweiten erzielten das STADTRADELN 2026 mit 3.877 Teilnehmenden, das „Lebendige Windrad“ auf dem Tübinger Festplatz mit über 1.200 Mitwirkenden sowie der Klimatag mit 300 bis 400 Besucher_innen. Die Beratungs- und Vortragsangebote der PV-Mentor_innen erreichten rund 800 Bürger_innen. Die Sommer-Energieforscher erreichten 2025 und 2026 jeweils rund 150 Kinder in Kitas, die

Klimawerkstätten jeweils rund 250 bis 300 Schüler_innen. Hinzu kamen zahlreiche weitere Vorträge, Beratungsangebote, Exkursionen, Radtouren und Infostände, welche ebenfalls auf großes Interesse stießen. Ergänzt wurden die Präsenzveranstaltungen durch digitale Angebote wie die ActionBound-Klimarallyes, die bislang über 600 Mal genutzt wurden. Auch die Mitfahrplattform „Gemeinsam.Unterwegs." wird gut angenommen und aktuell von knapp 800 Personen zur Bildung von Fahrgemeinschaften genutzt. Hinzu kommen mehrere hundert Beratungsanfragen via Telefon und E-Mail an die Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz sowie die Fachabteilung Nachhaltige Stadtentwicklung im weiten Feld des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung. Diese Zahlen zeigen, dass „Tübingen macht blau" viele Menschen für Klimaschutz und Ressourcenschonung erreicht und dazu motivieren kann, selbst aktiv zu werden.

Zwar zeigen Umfragen, dass die Bedeutung des Klimaschutzes als übergreifendes Thema in der öffentlichen Debatte abgenommen hat, doch konkrete Themen wie Heizungstausch, Photovoltaik oder Energieeinsparung beschäftigen die Menschen – oft getrieben durch hohe Energiepreise – weiterhin. Wie Studien zeigen, ist es dabei für die Motivation wichtig, dass die Menschen einen direkten persönlichen Vorteil in der umzusetzenden Klimaschutzmaßnahme sehen. Dagegen beobachtet die Verwaltung, dass Themen wie ein „kommunales Klimaschutzprogramm" als übergreifendes Programm bei diesen individuellen Anliegen in der Regel nicht im Mittelpunkt stehen.

3. Vorgehen der Verwaltung

3.1. Die Verwaltung wird zusammen mit den Mitwirker_innen und Multiplikator_innen die Aktivitäten im Rahmen von „Tübingen macht blau" engagiert, agil und jeweils angepasst an die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen fortführen. Der Schwerpunkt liegt dabei aktuell auf möglichst handlungsorientierten Angeboten, die Mitwirkung und Selbstwirksamkeit beinhalten. Denn die Verwaltung sieht in der Bündelung der vorhandenen Ressourcen auf diese Angebote den größeren Mehrwert für den Klimaschutz und die Stadtgesellschaft.

Wo möglich und sinnvoll wird in der Kommunikation insofern nachgesteuert, dass der Kontext zum Klimaschutzprogramm noch deutlicher und an die Mitwirkung „aller" noch stärker appelliert wird.

3.2. Im Sinne des Antrags organisiert und realisiert die Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Blau eine eigenständige große Veranstaltung zu Aufklärung, Information und Motivation zur Mitwirkung zum/beim Klimaschutzprogramm. Dazu erbittet sie von den Fraktionen die Benennung je einer Person für die Zusammenarbeit. Zudem wird versucht werden, weitere passende Mitwirker_innen zu gewinnen. Für Formate wie z. B. die Worldcafés sind neutrale Moderator_innen einzubinden und für die breite Ansprache der Bürgerschaft ist ggf. eine Hauswurfsendung vorzusehen.

4. Lösungsvarianten

4.1. Alternativ zu 3.2. könnte, angedockt an den Klimatag 2027, ein von der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz moderiertes Informations- und Beteiligungsformat im Ratssaal angeboten werden, das sich Teilaspekten mit besonderer Relevanz für die Bürgerschaft aus den drei Sektoren des Klimaschutzprogramms widmet. Dies wäre eine schlankere Variante mit geringerem Personalaufwand und würde durch Synergien die Kosten für die Bewerbung senken.

4.2. Es wird keine große Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den Fraktionen, den Stadtwerken, Umwelt- und Naturschutzorganisationen und weiteren Akteur_innen zur Information, Beteiligung und Motivation zur Mitwirkung zum/beim Klimaschutzprogramm insgesamt organisiert.

5. Klimarelevanz

Die Information, Beratung und Beteiligung der Bürger_innen sind elementare Bausteine für die Umsetzung der kommunalen Klimaschutzziele. „Tübingen macht blau“ leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag.

6. Finanzielle Auswirkungen

Die bestehenden Informations-, Beratungs- und Veranstaltungsangebote werden im Rahmen der vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz sowie der Mitstreiter_innen umgesetzt. Für eine zusätzliche größere Informations- und Beteiligungsveranstaltung gemäß 3.2. werden insbesondere Budgets (ca. 20.000 bis 25.000 Euro) und Personalressourcen innerhalb der Stabsstelle umgeschichtet werden.